

## Josef Holzmann singt mit der Tochter deutsche Schlager

**GESANGSKARRIERE** Seit drei Jahren ist der Röttenbacher in der Region ein beehrter Schlager-Interpret.



VON UNSERER MITARBEITERIN **PAULINE LINDNER**

**Röttenbach** - Schlager gesungen hat er immer schon gern. Deshalb wollte Josef Holzmann seine Ehefrau Beate mit einem gesungenen Geburtstagsgruß überraschen. Sie war entzückt – und die Gäste aus der Verwandtschaft begeistert. Das ermunterte den Kfz-Meister, in ein Tonstudio zu gehen. „50 bis 100 Euro war mir das Verewigen auf einem Silberling wert“, erinnert er sich.

35 000 Euro sind daraus geworden. Dafür steht er jetzt vor der Entscheidung, ob er nicht seinen Beruf zu Gunsten des Entertainments an den Nagel hängen soll. Zwar ist der Röttenbacher überzeugt, dass der deutsche Schlager wiederkommt, aber dass er damit zu einer regionalen Größe herangewachsen ist, das will er immer noch nicht recht glauben. Und das erst in reifen Jahren, in denen die, deren Lieder er wiedergibt, schon von den vordersten Plätzen des Schlagerhimmels abtraten.

Begonnen hat es auch bei Holzmann in der Jugend. „Ich bin mit den Flippers groß geworden“, sagt er. Aber gesungen hat er ihre Lieder nur in der sprichwörtlichen Badewanne, allenfalls mal bei einem mehr privaten Fest mit witzigen Sprüchen und Gesang für Unterhaltung gesorgt. Den Sprung auf die Bühne wagte er, weil er bei Jürgen Gerner an den richtigen Mann im Tonstudio geraten ist. Unter dem Künstlernamen Ted Garner tritt der nämlich als Peter-Kraus-Double auf. Dessen Rock-'n'-Roll-Rhythmen sind Holzmanns Sache nicht. Er setzt mehr auf das Gefühlvolle. Und damit ist er der Größte für seine neunjährige Tochter Lisa. Sie will in seine Fußstapfen treten. „Ich will Sängerin werden“, ist sie sich ihres Berufswunsches schon sicher.

Aber nicht nur in der Theorie. Seit einer Weile schon tritt sie zusammen mit ihrem Vater auf. Wie einst die kleine Partnerin Anita von Roy Black singt sie nun „Schön ist es auf der Welt zu sein“. Auch einen italienischen Text gibt sie tadellos wieder. Für die „Starparade“ in Herzogenaurach hat sie neu „Heut fliegt ein Engel durch die Nacht“ einstudiert.

Ihren Zwillingbruder Michael lässt die ganze Show ziemlich kalt. Dabei ist er freilich, aber sein Interesse gilt derzeit mehr seinen Freunden und dem Gameboy. Damit ist er aber der einzige in der fünfköpfigen Familie. Mama Beate ist für die Tontechnik zuständig. Hinter den CD-Playern, zwischen den Tonreglern und Kabeln zu Mikrofonen und Scheinwerfern sorgt sie für das exakte Einblenden der Begleitmusik. Mit Chor, mit großer Besetzung oder schmaler Combo, via Internet hat sie schon ein riesiges Repertoire an urheberrechtlich unbedenklichen Fassungen zusammengetragen.

Fachfrau für das Bühnen-Outfit ist Beate außerdem. Dafür hat sie in der Wachenrother Bekleidungsfirma Murk einen guten Partner gefunden. Gleich ob blendendweißer Anzug oder rotes Hemd mit mexikanischem Touch, die Firmenmitarbeiter haben ihre Ideen für ihren Mann passgenau umgesetzt.

Mit von der Partie ist auch der große Sohn Tobias. Ihm macht es Spaß, mit den Scheinwerfern zu hantieren, um so seinen Vater ins rechte Licht zu rücken. Dafür sorgen auch die Josef-Holzmann-Fanclubs. Bekleidet mit roten T-Shirts haben sich seine Verehrerinnen unter das Publikum gemischt. „Uns gefallen die Lieder so, die er singt.“ Dem Charme der 60er Jahre, den Holzmann so überzeugend vermittelt, kann man sich auch schwer entziehen. Noch dazu, wenn er – ganz Kavalier der alten Schule – den Damen im Publikum eine Rose überreicht. Da wird eine jede zur „Moonlight-Lady“, wie einer von seinen eigenen Songs heißt.